

handelt, sobald dieses zur Sicherstellung eines Datums oder sonst zur näheren Kenntnis der Ereignisse diene. Da ich von jedem Actenstücke, mag es nun vollständig copirt oder nur im Auszuge gegeben sein, stets nicht bloß das Archiv angeben werde, wo sich dasselbe befindet, sondern auch den Fascikel oder Folianten, ja selbst die Seitenzahl desselben genau mittheilen will, so wird sich nicht ein einziges Actenstück oder Excerpt in meiner Quellensammlung befinden, über deren Authenticität man sich nicht leicht Gewissheit verschaffen oder zu dem ein zweiter Forscher nicht nach Belieben noch weitere Nachrichten in dem betreffenden Fascikel finden könnte. Die ganze Quellensammlung soll einen Kanon für die Geschichte von 1600—1648 bilden und die Einwirkung jedes Staates auf die allgemeinen Ereignisse soll erschöpfend aus den verschiedenen Archiven dargestellt werden. Man wird noch immer in den von mir besuchten und anderen Archiven über die genannte Zeit neue und interessante Beiträge zu einzelnen Fragen finden, aber, dessen bin ich gewiss, nichts mehr was die allgemeine Auffassung alteren könnte. Zum bessern Verständnisse und zum leichtern Gebrauche der Sammlung will ich in Einleitungen und Anmerkungen diejenigen Actenstücke genau bezeichnen, welche ihrem Inhalte nach zusammen gehören, um so ein mühsames Suchen Jedermann zu ersparen.

Schliesslich muss ich bemerken, dass ich nicht die Absicht habe, in dieser Sammlung Actenstücke zu veröffentlichen, welche der böhmischen Sprache angehören, weil dieselben von einander gerissen zur allgemeinen Geschichtskennntnis wenig beitragen würden, während sie doch vereint für Böhmen von Werth sind. Ich denke sie desshalb vereint zu veröffentlichen und glaube, dass dies auf Landeskosten wird geschehen können, ich also nicht nöthig haben werde die Akademie in dieser Beziehung um eine Unterstützung zu bitten. Was den Umfang der Publication betrifft, so dürfte sich dieselbe auf 12 Bände belaufen, wenn ich das Format und den Druck der *Fontes rerum austriacarum* zum Muster nehme, und den Band zu mindestens 30 höchstens 36 Bögen berechne. Hierbei würden auf die Zeit von 1600<sub>s</sub>—1612 etwa 2 1/2 Bände, auf die von 1612—1621 drei Bände, auf die von 1621—1628 ein Band, auf die von 1628—1637 3 1/2 Bände und auf den Rest des dreissigjährigen Krieges zwei Bände fallen.